



## Neu ab Januar: Epilepsieberatung

Epilepsie ist eine sehr vielgestaltige Erkrankung. Die größten Einschränkungen für Betroffene sind mögliche Anfälle und leider auch viele Tabus und Ängste mit denen Patienten konfrontiert werden.

Tatsache ist, dass viele Menschen mit Epilepsie ein nahezu normales Leben führen können. Das unterstützen in Bayern die Epilepsie-Beratungsstellen. Als letzter Regierungsbezirk bekommt nun auch Schwaben seine Beratungsstellen: Sie eröffnen im Januar und die Stelle für Nordschwaben ist beim Bunten Kreis angesiedelt. „Das ist eine gute Ergänzung unserer Arbeit“, erklärt Johannes Schwegler, leitender Sozialpädagoge beim Bunten Kreis. „Epilepsie ist sehr komplex, das erfordert in der Beratung spezielles Wissen.“

Als Beraterin tritt Claudia Hackel zum 1. Januar ihre Stelle an. Novum für den Bunten Kreis ist, dass auch erwachsene Patienten betreut werden.

na



## Christkindmarkt für den Bunten Kreis

Der romantische Christkindmarkt des Gasthauses Settele findet dieses Jahr zum 6. Mal statt und wer ihn einmal besucht hat, kommt immer wieder. Groß und Klein lassen sich mit allen Sinnen bei Bratwurst, Glühwein, Märchenzelt und Kutschfahrt verzaubern.

4. bis 6. und 11. bis 13.

Dezember, jeweils von 15 bis 20 Uhr



## Zuversicht trotz vieler Sorgen

### Der Bunte Kreis hilft den Alltag zu bewältigen

Luca kommt viel zu früh auf die Welt: Ihm fehlt ein Stück der Speiseröhre, er bekommt eine Hirnblutung und er hat eine Gaumenspalte. Das winzige Sorgenkind bleibt vier Monate in der Kinderklinik, täglich fahren die Eltern 80 km nach Augsburg. Die Beizkosten belasten die Familie sehr und der Bunte Kreis hilft mit Geld aus seinem Sozialfonds. Lucas Bruder Jan (3) ist auch oft mit dabei und wird dann im Geschwisterkindergarten des Bunten Kreises betreut.

Schon auf der Intensivstation nimmt die Nachsorgeschwester Kontakt mit den Eltern auf: Stillberatung ist ein wichtiges Thema bei dem winzigen Frühgeborenen und immer wieder geht es um das Hauptproblem, das fehlende Stück der Speiseröhre. Eine erste Operation bringt nicht die erhoffte Korrektur, mit der zweiten Operation muss gewartet werden, bis Luca größer ist. Er wird über eine Magensonde ernährt und bekommt am Hals einen künstlichen Ausgang, über den der Speichel abläuft.

Als Luca nach vier Monaten entlassen wird, begleitet die Nachsorgeschwester die Familie und hilft, dass sie die aufwendige Pflege zu Hause bewältigen und es sich nach und nach zutrauen, die Verantwortung für ihr krankes Baby zu übernehmen. Die künstlichen Ausgänge an Hals und Magen müssen regelmäßig gewechselt und ständig sorgfältig

gepflegt werden. Luca darf kaum alleine gelassen werden, ein Monitor überwacht Sauerstoff und Herz. Für diesen Aufwand gibt es Unterstützung von der Pflegekasse, auch ein Schwerbehindertenausweis bringt Erleichterungen – der Bunte Kreis hilft, die entsprechenden Anträge zu stellen. Zudem ist die Nachsorgeschwester die Brücke zur Klinik bei komplexen Fragen und damit die Ärzte immer auf dem Laufenden sind.



„Sorgenkind“ Luca braucht viele Kontrolltermine

Eine hohe Belastung für die Eltern ist die Angst vor den kommenden Operationen an Speiseröhre und Gaumenspalte. Die Nachsorgeschwester hört zu, tröstet, ermutigt und bindet bei Bedarf auch eine der Psychologinnen des Bunten Kreises ein. Mittlerweile muss auch darauf geachtet werden, dass Jan wegen der aufwendigen Pflege von Luca genügend Zuwendung erhält. Doch die Pflege zu Hause gelingt immer besser und die Eltern blicken zuversichtlicher nach vorne.

na

# Ein unbeschwerter Ferientag

Wenn Kinder über Wochen und Monate schwer krank sind, dann leiden auch sie: die Geschwisterkinder



Geschwisterkind Anastasia genießt es einmal im Mittelpunkt zu sein.

Die Sommerferien stehen vor der Tür, für eine Familie mit gesunden Kindern beginnt eine unbelastete Zeit. Doch ist eines der Kinder schwer erkrankt, tauchen viele Probleme auf. Wie kommen die gesunden Geschwisterkinder auf ihre Kosten wenn die Mama jeden Tag in die Klinik muss oder aufgrund der aufwendigen Pflege kaum Zeit zum Spielen hat. So stehen Geschwister von kranken Kindern oft im Schatten, weil

die ganze Zuwendung, Aufmerksamkeit und Kraft der Eltern dem erkrankten Kind gilt. Sozialpädagogin Silvia Schreiner-Metzle, die in der Nachsorge für onkologisch erkrankte Kinder arbeitet, erlebt das sehr häufig, vor allem bei Mamas deren Kinder neu auf die Station gekommen sind. „Da ist noch so viel Unsicherheit, Angst und Überforderung, dass die Eltern oft ihre gesunden Kinder vernachlässigen - nicht be-

wusst, sie können in dieser Situation einfach nicht anders handeln“, schildert sie die Situation. Kinderklinik und Bunter Kreis organisierten deshalb dieses Jahr einen Ferientag für die gesunden Geschwister. Schreiner Metzle betont wie wichtig es für die Geschwister ist, einmal im Mittelpunkt zu stehen und das Gefühl zu haben, Mama fährt auch für mich in die Klinik, eine wichtige Wertschätzung für diese Kinder und ein Ausgleich für viele Zurücksetzungen.

Endlich ist es so weit, um 9:00 Uhr stürmen die Kinder auf die Pferdewiese. Reiten, Fotografieren, Seifenblasen voll guter Wünsche an die kranken Geschwisterkinder schicken und ein kleiner Hundeführerschein stehen auf dem Programm. Danach dürfen die Kinder gemeinsam kochen, man einigt sich auf Nudeln, Gurkensalat und Vanilleeis mit Obst. Auf dem großen Spielplatz kann danach nach Herzenslust getobt werden. Am Ende des Tages basteln die Kinder mit Erzieherin Monika Eggert von der onkologischen Station

wunderschöne Bilderrahmen für ihre Fotos, die sie am Vormittag aufgenommen haben. Beim Abholen meint Lisas Mama: „Heute hatte Lisa einen wunderschönen Tag und ich brauche mal kein schlechtes Gewissen zu haben. Seit wir wissen, dass unser Kind Krebs hat, stürmt so viel Neues auf uns ein, jeden Tag fahre ich in die Klinik und kann vor Sorgen kaum schlafen. Ich habe einfach keine Kraft und Nerven mehr für unsere Lisa“.

Es war ein Tag an dem viel gelacht wurde, Tränen flossen erst als die Mamas kamen um die Kinder wieder abzuholen.

sp



**Spendenkonto  
46 46 6  
Kreissparkasse  
Augsburg  
BLZ 720 501 01**

## Mit dem Tod fängt ein anderes Leben an!

### Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern Augsburg“

„Das Leben ist mit dem Tod nicht vorbei!“ - davon ist Hannelore Rohrmoser fest überzeugt. Seit sie vor 13 Jahren ihren Sohn verlor, fühlt sie sich wie amputiert. „Man lässt sich hängen wie eine Marionette, funktioniert wie ein Roboter“, beschreibt sie ihre Trauer. In der offenen Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern Augsburg“, die vom Bunten Kreis unterstützt wird, fand sie Trost und lernte, mit ihrem Schmerz zu leben.

Seit zehn Jahren leitet sie die beiden Grup-



Der Schmetterling als Symbol der Hoffnung und Wandlung

pen, die sich einmal im Monat im Nachsorgezentrum des Bunten Kreises treffen. Neben dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch stehen gemeinsame Freizeitaktivitäten wie das Basteln von Kerzen im Mittelpunkt. Seit fünf Jahren organisiert die Selbsthilfegruppe zum Weltgedenktag der verstorbenen Kinder (immer zweiter Sonntag im Dezember) eine Lichtermesse in der St.-Pankratius-Kirche in Augsburg-Lechhausen. Informationen zur Selbsthilfegruppe „Verwaiste Eltern Augsburg“ gibt es bei Hannelore Rohrmoser unter Telefon (0821) 70 52 61.

ba

# Ein Fenster zwischen Schule und Krankenzimmer



Eine Videokonferenz anderer Art.

Der 1. Schultag ist ein wichtiger Tag im Leben eines Kindes. Doch als Michael eingeschult werden sollte, war er zur Krebsbehandlung in der Klinik. Zu den Ängsten um das Kind und den Strapazen der Therapie kam das Problem, dass Michael aufgrund der Infektionsgefahr stark isoliert war. Wie konnte er trotzdem altersgerecht Kontakt zur Klasse bekommen? Der Bunte Kreis half mit seiner Klinikmaus. Klinikmaus setzt auf Videotechnik und Internet, um kranken Kindern die Teilnahme am Unterricht zu ermöglichen. Meist sind es ältere Kinder, die dadurch den Anschluss an die Klasse behalten. Michael war der zweite Grundschüler, mit dem Eltern, Lehrerin, Kliniklehrerin und Bunter Kreis den Versuch wagten.

Das Prinzip ist ganz einfach: Per Internet wird der Unterricht in Michaels Krankenzimmer übertragen und er erscheint per Beamer an der Leinwand im Klassenzimmer. Die Tech-

nik ist wie ein Fenster – in die Schule und ins Krankenzimmer. In der Praxis war allerdings intensive Vorarbeit und Vertrauensbildung mit allen Beteiligten notwendig, denn eine erste Klasse erfordert von einer Lehrerin hohe Konzentration ... und dann soll noch die Technik bedient werden. Fragen nach Datensicherheit kamen auf. Zudem verfügte das Klassenzimmer über keinen Internetanschluss. Dank UMTS funktionierte die Übertragung aber doch und mit einem Projekttag wurde die

Klasse kindgerecht über Michaels Krankheit informiert.

Die erste Liveschaltung war für alle ein sehr bewegender Moment. Die Kinder winkten in die Kamera, zeigten Michael seinen Platz, sangen und stellten sich vor. Michael strahlte übers ganze Gesicht und gehörte von da an dazu. Mehrmals pro Woche erfolgten Liveschaltungen und die Kinder konnten sehen, wie es Michael ging. Auch Michael legte seine Hemmungen ab und nahm am Unterricht teil: ein Stück Alltag und Normalität trotz seiner Krankheit.

Wie nahe die Technik die Kinder einander gebracht hatte, zeigte sich schließlich Ende Mai: Dann hatte Michael seinen echten ersten Schultag. Vertraut begrüßten ihn die Kinder und nahmen ihn gleich in ihre Mitte, zeigten ihm alles und freuten sich, dass Michael „endlich da ist“. Die Geräte der Klinikmaus konnten wieder eingepackt und vom Bunter Kreis mitgenommen werden. *na*

## PATRIZIA KinderHäuser geben dem Konzept des Bunten Kreises Lebensraum

Die PATRIZIA KinderHaus-Stiftung setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1999 für die Schaffung von Lebensräumen für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche durch den Bau von PATRIZIA KinderHäusern ein. Bislang wurden vier Häuser in Deutschland und Ostafrika fertig gestellt. In enger konzeptioneller Abstimmung mit dem Bunten Kreis, hat die Stiftung an der Kinderklinik Dritter Orden in München sowie am Katholischen Kinderkrankenhaus Wilhelmstift in Hamburg zwei PATRIZIA KinderHäuser als „Bunter Kreis“-Nachsorgezentren gebaut.

„Das Modell des Bunten Kreises ist aus unserer Sicht ein mustergültiges Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe“, so Wolfgang Egger, Gründer der PATRIZIA KinderHaus-Stiftung und Vorstandsvorsitzender der PATRIZIA Immobilien AG. „Wir freuen uns daher sehr, dass sozialmedizinische Nachsorge mit den beiden PATRIZIA KinderHäusern in München und Hamburg über die Region Augsburg hinaus Familien zur Verfügung steht“. *sp*



Wolfgang Egger,  
Vorstand Patrizia  
Immobilien AG

## Musik in der Gruppe hilft Kindern nach der Krebstherapie

Über 70 Prozent der Kinder mit Krebs können heute geheilt werden, doch der Schritt zurück ins normale Leben ist nach Monaten und Jahren der Therapie nicht einfach.

Die Kinder sind im Krankenhaus und auch zu Hause oft vom normalen Leben ausgeschlossen und können ihr Sozialverhalten nicht altersgerecht entwickeln. Zudem werden sie während der Therapie von allen verwöhnt: Erziehung steht hinten an, wenn nicht einmal klar ist, ob das Kind überlebt. Besonders im Kindergartenalter treten dann häufig massive Probleme auf.

Um dem entgegenzusteuern, hat der Bunte Kreis jetzt erstmals eine Musiktherapiegruppe für ehemalige Patienten Kinder, deren Geschwister und Eltern ins Leben gerufen. In dieser Gruppe werden alle gleich behandelt – eine wichtige Erfahrung für Geschwister, dass es keine Extrabehandlung für die Patienten Kinder mehr gibt.

Viele Spiele kombinieren Musik und Bewegung und mit Hilfe von Stofftieren können Kinder ihr Befinden ausdrücken. Spielerisch erreicht so die Gruppe ihre Therapieziele: sich an Spielregeln halten, miteinander kom-

munizieren, Neues ausprobieren, eine Gruppe bilden, Freunde finden. *na*



# Seit 15 Jahren: helfen und spenden

## Liebe Leserinnen und Leser!

Vor 15 Jahren wurde der Bunte Kreis als gemeinnütziger Verein gegründet. Wir wollten Familien mit chronisch, krebs- und schwer kranken Kindern helfen. Vor der Vereinsgründung hatten wir weder ein Büro noch eine Telefonnummer noch ein Auto, mit dem wir die betroffenen Familien zu Hause besuchen und unterstützen konnten. Also starteten wir unsere erste Spendenaktion – mit Erfolg: Ein Mädchen konnte nach einem Jahr endlich aus der Klinik entlassen werden, weil der Bunte Kreis mit-half, die rund um die Uhr erforderliche Betreuung sicherzustellen.

## Viele Probleme erfordern viele Lösungen

Das Schlimme ist, dass Krankheit oft nicht nur das Leben bedroht oder gravierend verändert, sondern dass viele Zusatzprobleme auf die Familien zukommen. Des-

wegen hilft der Bunte Kreis heute auf vielerlei Art und Weise:

- mit Pflegenachsorge
- mit sozialrechtlicher Beratung
- mit Schulungen für chronisch kranke Kinder
- als Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
- mit speziellen Therapien, die in der Region sonst nicht zur Verfügung stehen, z.B. Musiktherapie, Therapie mit Tieren, Spieltherapie.



Wir bekommen Zuschüsse von Krankenkassen und Ministerien. Viele Firmen unterstützen uns, jedoch:

Mehr als die Hälfte unserer Hilfen für die betroffenen Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern werden durch Spenden erst ermöglicht. Wir bitten Sie ganz herzlich: Spenden Sie für den Bunten Kreis, damit wir weiterhin Familien mit schwer, chronisch und krebskranken Kindern helfen können.

## Spenden mit Gewinnchance

Weil uns seit 15 Jahren engagierte Firmen fördern, können wir garantieren, dass jeder Spenden-Cent direkt den Familien zugute kommt. Diesen Firmen haben wir auch unsere Dankeschön-Verlosung zu verdanken: Wenn Sie etwas Glück haben, dann können Sie einen tollen Preis (siehe unten) gewinnen.

## Ich bedanke mich schon jetzt für Ihre Spende.

Ihr Horst Erhardt  
Geschäftsführer Bunter Kreis e.V.

**Herausgeber:**  
Förderkreis Kinderklinik Augsburg  
Der Bunte Kreis e. V.  
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg  
Tel.: 08 21 / 400 48 48  
Fax: 08 21 / 400 48 49  
info@bunter-kreis.de  
www.bunter-kreis.de

**Konzept/Gestaltung:**  
Kley und Kollegen/M. Kley,  
vmm wirtschaftsverlag/S. Kronau  
**Texte:** Andrea Nagl (na),  
Cornelia Spilger (cs),  
Marcus Barnstorf (ba)  
**Fotos:** U. Wirth  
**Druck:** Skala Druckagentur

**Wir unterstützen  
den Bunten Kreis.  
Helfen auch Sie!**

 **Kreissparkasse  
Augsburg**

 **LEW**  
Lechwerke

 **BTG®**

 **beta pharm**



**Mercedes-Benz**  
Niederlassung Augsburg

 **WashTec**

 **vmm  
wirtschaftsverlag**



## DIESE UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN DEN BUNTEN KREIS UND STIFTEN GEWINNE:



**Der HAUPTPREIS**  
ist ein Mercedes-Benz der  
A-Klasse, mit vielen Extras,  
gestiftet von der  
**Mercedes-Benz,  
Niederlassung  
Augsburg**

Alle Spender, die zwischen 1. November und 31. Dezember 2009 mindestens 50 Euro auf das Spendenkonto des Bunten Kreises überweisen, nehmen an der Dankeschön-Verlosung unserer Förderfirmen teil.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Die Preise werden Ende Januar 2010 verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## WEITERE GEWINNE:

- 5 Investment-Gutscheine der Deka Bank zu je 500 Euro, gestiftet von der **Kreissparkasse Augsburg**
- Reisegutschein im Wert von 1.250 Euro, gestiftet von **WashTec**
- Familienwochenende im Parkhotel Bayersoien mit Verwöhnepension, gestiftet vom **Parkhotel Bayersoien**
- Reise im Wert von 750 Euro, gestiftet von der **betapharm Arzneimittel GmbH**
- 1 Familienwochenende im Legoland Deutschland mit einer Übernachtung im LEW Energieeffizienzhaus; gestiftet von **LEW AG**
- Hochwertiges Trekking-Rad (Wert: 750 Euro), gestiftet von der **BTG-Gruppe**
- 20 Silberbrotschen „Bunter Kreis“, gestiftet von der **Alten Silberschmiede**
- DB-Reisegutschein (Wert: 300 Euro) und 15 Bayerntickets gestiftet von **DB Regio Bayerisch Schwaben**
- 10 Getränke-Gutscheine à 100 l, gestiftet vom **Brauhaus Riegele**
- 10 Schuhhof-Gutscheine zu je 50 Euro gestiftet von der **Schuhhof GmbH Augsburg**